



## **Mechthild Rawert**

Mitglied des Deutschen Bundestages  
Mitglied im Ausschuss für Gesundheit und  
Ausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

### **Wahlkreis**

Friedrich-Wilhelm-Str. 86  
12099 Berlin  
(U-Bhf. Kaiserin-Augusta-Str.)  
Tel: (030) 72 01 38 84  
Fax: (030) 72 01 39 94  
E-Mail: Mechthild.Rawert@wk.bundestag.de  
www: www.mechthild.rawert.de

**26.01.2007 | Pressemitteilung**

## **Rawert auf der Grünen Woche: Gesunde Ernährung von Kindern und Jugendlichen muss Priorität haben**

Für eine bessere Verankerung von gesunder Ernährung in Kindergärten und Schulen hat sich die SPD-Bundestagsabgeordnete für Tempelhof-Schöneberg, Mechthild Rawert, auf der 72. Internationalen Grünen Woche ausgesprochen. Beim Berliner Länder-Tag am 26. Januar kündigte sie an, das Thema Fehlernährung und Übergewicht bei Kindern und Jugendlichen stärker in den Bundestagsausschuss für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz einzubringen. „Aus dicken Kindern werden oft dicke Erwachsene mit einem wesentlich größeren gesundheitlichen Risiko. Wir haben noch keine ausreichende Vorstellung davon, welche Probleme auf diese Jugendlichen individuell und auf unser Gesundheitssystem als Ganzes zukommen werden“, betonte die Gesundheitsexpertin.

In ihrem Grußwort zur Grünen Woche fordert Rawert Nachbesserungen beim zu novellierenden Gentechnik-Gesetz: „Die bisherigen Vorschläge von Bundeslandwirtschaftsminister Horst Seehofer gehen nicht weit genug: Der derzeit vorgesehene Haftungsschwellenwert von 0,9 Prozent ist zu hoch angesetzt. Bereits deutlich geringere Werte können Ernten unbrauchbar machen und somit die Existenz vieler landwirtschaftlicher Unternehmen bedrohen.“ Zudem sei noch unklar, wer für solche Schäden haften wird. Rawert lehnt es ab, dass ausgerechnet die gentechnikfrei produzierenden Bauern die Kosten für den Nachweis gentechnikfreier Produkte aufbringen sollen. Ebenso wenig finanziell in die Pflicht genommen werden dürften die SteuerzahlerInnen.

Des Weiteren bekräftigte die Bundestagsabgeordnete ihre Forderung nach einem einheitlichen europäischen Tierschutzsiegel. Dafür müssten gesetzliche Standards für die Tierhaltung festgelegt werden, beispielsweise für den Bewegungsfreiraum, den ein Rind im Stall haben muss. „Dieses Tierschutzsiegel könnte ein großes Manko beheben: dass nämlich Verbraucherinnen und Verbraucher derzeit nicht erkennen können, unter welchen Bedingungen die einzelnen Zutaten für Fertigprodukte hergestellt worden sind“, erklärte Rawert.

**Fotos von der Grünen Woche 2007:**



Mechthild Rawert im Gespräch mit Hr. Reinhard, Naturschutzstation Malchow e.V.



Mechthild Rawert im Gespräch mit Joachim Weckmann, Geschäftsführer Märkisches Landbrot



Mechthild Rawert im Gespräch mit Nikolaus Junker, Geschäftsführer der Bäcker- Innung Berlin



Mechthild Rawert mit Nikolaus Junker, Geschäftsführer der Bäcker- Innung Berlin (re.), und Werner Stolley, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen (li.)



Mechthild Rawert mit Werner Stolley, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, bei der Besichtigung des Berlinstandes in der Halle 20